

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretznig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretznig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frantenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ monatlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 10 Pfennige, durch die Post 1 Mark 20 Pfennige.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Belegungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretznig.

Nr. 74. Sonnabend, den 13. September 1913.

23. Jahrgang.

Bekanntmachung, das Plakatwesen betreffend.

Nach Art. 15 des Sächsischen Gesetzes, die Presse betreffend, vom 24. März 1870 dürfen Versammlungen gesetzlich erlaubter Versammlungen, Wahlbekanntmachungen unter den in Art. 7 des genannten Gesetzes für Stimmzettel angegebenen Beschränkungen, sowie Anzeigen über öffentliche Vergütungen, über gestohlene, verlorene und gefundene Sachen, über Verkäufe und Verpachtungen und sonstige Nachrichten für den gewerblichen Verkehr ohne vorherige Anzeige an den zuständigen Ort, und, was die Verkäufe oder Vermietungen von Grundstücken und öffentlichen Ankündigungen anlangt, auch an den betreffenden Grundstücken und Gewerbslokale öffentlich angeschlagen werden.

Das Anbringen von Plakaten an anderen Orten wird hiermit untersagt. Zuwiderhandlungen werden nach Art. 16 des Gesetzes vom 24. März 1870 in Verbindung mit § 2 Ziff. 2 des Gesetzes vom 5. Juli 1904 bestraft bez. zur Bestrafung gebracht. Bretznig, am 12. September 1913.

J. D.:
Paul Gebler, Gemeindefürsorge.

Sparkasse Pulsnik.

Zinsfuß für Spareinlagen

vom 1. Januar 1914 ab:

3 1/2 %

Tägliche Verzinsung.

Feuer- und diebesichere Stahlkammer mit vermietbaren Schrankfächern, von 3 Mark Jahresmiete ab.

Deutliches und Sächsisches.

Bretznig. Am Dienstag hielt der Fecht- und Rößlerklub im Gasthof zum Deutschen einen öffentlichen Familienabend ab, bei dem in Anbetracht des edlen Zweckes der künftigen Besuche wert gemessen wurde. Die Reden waren sehr reichhaltig und tönend, zum Ausdruck gebrachte Solis und der harmonische Gesang mehrerer der gemischten Chor erfreuten die Besucher aus. Wohlverdienten Beifall erntete auch die vom hiesigen Turnverein ausgetragene vortreffliche Gruppenstellung und vom Radfahrerverein „Rößlerklub“ Schneidig, die Teilnehmer noch lange in der feinsten Stimmung beisammen hielt.

Pflaumen, 194 Kirsch-, 27 Aprikosen-, 84 Pfirsich- und 16 Walnußbäume.

Pulsnik. Am Sonnabend den 13. und Sonntag den 14. Sept. feiert der hiesige Turnverein sein 50 jähriges Jubiläum. Die hiesige Sparkasse hat seit 1. Oktober 1912 die tägliche Verzinsung eingeführt und gewährt vom 1. Januar 1914 ab 3 1/2 % auf Spareinlagen. Auch besitzt die Sparkasse eine feuer- und diebesichere Stahlkammer (von 3 Mk. Jahresmiete ab).

Ramen. Ein gemeiner Rubeufschlag wurde dieser Tage dadurch verübt, daß an der im Ortsteil Spittel in Ramen aufgestellten Bettighoferischen Dreschmaschine eine unbekannt Hand nachlässigerweise die Ventile verstopfte. Sätte der Maschine nicht noch rechtzeitig den Unfug bemerkt, so war eine Explosion des Dampfessels sicher.

Ramen. Die diesjährige Wanderversammlung des „Bienenwirtschaftlichen Bezirksvereins Westliche Lausitz“ findet nunmehr bestimmt am 28. September d. J. im Saale des Schützenhauses hier selbst statt.

Baugen, 10. Sept. (Ein künftiger Beamter als Fahrabdieb.) Der zweite künftige Gasuhrkontrollleur ist hier als gefährlicher Fahrabdieb entlarvt worden. Nicht weniger als 16 Fahrabdiebstähle hat er bereits eingestanden. Die Beute hat er dann auswärts verfilbert. Es wird vermutet, daß eine Frau bei seinem Handwerk behilflich gewesen ist.

Zittau, 9. Sept. Der Weiterbetrieb der Uhlischen Naturheilkunde durch den Sanitätsrat Dr. Weber in Dybin wurde vom Kreisgesundheitsrat nicht genehmigt.

Dresden. (Sich selbst gerichtet.) Der aus Freiberg nach Unterschlagung von etwa 80 000 Mark geflüchtete Rechtsanwalt Klemm ist in Scharfenberg zwischen Dresden und Meißen tot aus der Elbe gezogen worden. Man fand bei ihm in der Westentasche einen Zettel, auf dem er die Bitte auspricht, seine Mutter, die Frau Oberkonfistorialrat Klemm, von seinem Tode in Kenntnis zu setzen. Klemm war von der Dampfgeschiffsländestelle in Cotta in die Elbe gesprungen.

Dresden, 11. September. Der prakt. Arzt Dr. Hartmann, der sich seit einigen Jahren in der Gegend von Großenhain einer ausgebreiteten Praxis erfreute, wird sich Montag, den 29., und Dienstag, den 30. September, wegen Sittlichkeitsverbrechens vor dem Schwurgericht zu verantworten haben. Er befindet sich schon seit einigen Wochen in Untersuchungshaft.

— Gereizte Stimmung in Nancy. Während in Paris der Deutsche gut aufgehoben ist und ungeschädigt bleibt — werden doch in

Stnos selbst Szenen aus unsem Kaiserhause vorgeführt, so dieser Tage ein Film: „Die deutsche Kronprinzessin als Sportfreundin“, der lebhaften Beifall fand — ist in Nancy der Deutsche nie sicher, von Franzosen unfreundlich behandelt zu werden. Ein Dresdner Fabrikant fuhr am Montag von Paris in dem direkten Wagen Paris—Frankfurt. Nachts 11 Uhr passierte der Zug Nancy und hält 4 Minuten. Trotzdem der Dresdner mit seiner Familie den Wagenabteil verdunkelt und den Fenstervorhang zugezogen hatte und der Wagen das Plakat Nidtraucher trug, rissen 2 vornehm gekleidete Bürger Nancy den Wagen auf, machten das Coupes hell, rauchten weiter und schimpften auf die sich überall breitmachenden Deutschen. Diese nahmen aber keine Notiz davon, so daß die Franzosen auf der nächsten Station wieder ausstiegen.

— Im Krankenhaus zu Döbeln starb der 15 jährige Sohn des Gutbesizers Winkler in Präfern infolge Blutvergiftung nach mehrmaligen Operationen. Der junge Mensch hatte sich mit einer Feugabel verletzt.

Plaue, 10. September. (Revolverattentat im Gerichtssaal.) Der Kraftwagenführer Klausniger, der heute wegen Widerstands und gefährlicher Körperverletzung anlässlich einer Pfändung vor dem Schöffengericht stand, schoß plötzlich mit einem Revolver auf den Hauptbelastungszeugen, den Weber Steinbach, der am Hals getroffen wurde. Eine zweite Kugel richtete er in den Zuschauerraum, traf aber niemanden. Der Täter wurde nach heftigem Widerstande abgeführt.

Leipzig, 9. Sept. Einer Vergiftung durch den Genuß von Krebsen ist ein bekannter Leipziger Großkaufmann erlegen. Am letzten Sonntag ab er in Berlin in einem Restaurant Krebs; schon beim Essen wurde es ihm unwohl. Da sich sein Zustand verschlimmerte, wurde er nach Leipzig transportiert, wo er der Vergiftung erlag. — Auf eine eigenartige Weise wußte sich ein 21 jähriger Arbeiter Zugang zu der ihm verbotenen Wohnung seiner Eltern zu verschaffen, um dort seinem Bruder verschleuderte Kleidungsstücke zu sehen. Von einem Dachdecker, der auf dem von seinen Eltern bewohnten Hause arbeitete, ließ er sich an einem Seile bis vor die Wohnung seiner Eltern herablassen und stieg dann in dieselbe ein. Der Dachdecker hatte natürlich angenommen, daß der Bursche noch bei seinen Eltern wohnte. Der Dieb wurde in Haft genommen. — Auf dem Blücherplatz in Leipzig versuchte sich am Montagmorgen ein Arbeiter aus Ruffisch-Polen mit einem Revolver zu erschießen. 2 Kugeln gingen fehl, die 3. traf ihn jedoch in den Kopf, so daß er zu Boden fiel. Der Verletzte wurde ins Krankenhaus gebracht.

Leipzig, 10. September. Das Luftschiff „Z 5“, das nach sehr schwieriger Fahrt aus dem Randvergelände nach 3 1/2 Uhr hier gelandet war, konnte wegen des starken Querwindes nicht in die Halle gebracht werden und wurde von 150 Mann gehalten. Plötzlich setzte eine heftige Böe ein, wodurch das Luftschiff in die Höhe getrieben wurde. Es gelang die Motoren wieder anzuwerfen und dadurch das Fahrzeug vor dem Untergang zu retten. Vier Soldaten hatten die Halteseile nicht rechtzeitig losgelassen und wurden mit in die Höhe gerissen. Ein Sergeant konnte noch abgesetzt werden, während ein zweiter Soldat in die Gondel hineingezogen wurde. Die beiden anderen stürzten aus einer Höhe von etwa 150 Meter ab und waren sofort tot.

Neßktau, 7. Sept. Während der Abwesenheit seiner Mutter war das 2 1/2 jährige Söhnchen des Kaufmanns Sieber aus dem Fenster gestürzt und an den Folgen des Sturzes verstorben. Jetzt wurde die Mutter vom Landgericht wegen fahrlässiger Tötung zu 1 Woche Gefängnis verurteilt, weil sie die Reinigung ihrer kleinen Kinder kannte, sich zum Fenster hinauszuzeigen, und sie trotzdem am offenen Fenster allein gelassen hatte.

MANOLI
Cigaretten haben Weltweit
Dandy 33, Poika 43
Gibson Girl 53

Steckenpferd-Seife
die beste Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Radobul, für zarte, weiße Haut und blendend schönen Teint, à Stück 50 Pf. Überall zu haben.

Kombella
die nichtfettende Hautcreme
Nach dem Rasieren eine Wohlthat
Tuben 20, 50, 100 Pfg.
In allen Apotheken
Direkten Parfümerien